

Franz Josef Radermacher  
Marianne Obermüller Peter Spiegel

# Global Impact

Der neue Weg zur globalen Verantwortung



HANSER

**Franz Josef Radermacher**  
**Marianne Obermüller Peter Spiegel**

**Global Impact**



**Franz Josef Radermacher  
Marianne Obermüller Peter Spiegel**

# **Global Impact**

**Der neue Weg zur globalen Verantwortung**

**Ein Bericht an die Global Marshall Plan Initiative**

**HANSER**



Das für dieses Buch verwendete FSC-zertifizierte Papier Munken Premium liefert Arctic Paper Mochenwangen GmbH.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.  
Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdruckes und der Vervielfältigung des Buches oder von Teilen daraus, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung – mit Ausnahme der in den §§ 53, 54 URG genannten Sonderfälle –, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

1 2 3 4 5 6 12 11 10 09

© 2009 Carl Hanser Verlag München  
Internet: <http://www.hanser.de>  
Lektorat: Martin Janik  
Herstellung: Ursula Barche  
Umschlaggestaltung: Büro plan.it, München, unter Verwendung eines Bildmotivs von © Keystone Matthew Williams, dpa  
Satz: Manuela Treindl, Laaber  
Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg  
Printed in Germany

ISBN 978-3-446-41730-4

# Inhalt

## EINLEITUNG

**Die Handlungs lähmung auf dem Weg zu einer nachhaltigen und reichen Welt überwinden . . . . . 1**

## KAPITEL 1

**Wendezeichen in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft . . . . . 17**

1. Die Wende in der Wirtschaft: Gemeinwohlinteressen sind intelligenter als Partikularinteressen . . . . . 21
2. Die Wende in der Politik: Globalverantwortlich denken ist wirksamer als Nationalegoismen . . . . . 33
3. Die Wende in der Zivilgesellschaft: Selbstbewusst innovativ mit Wirtschaft und Politik bewegt mehr .. 37

## KAPITEL 2

**Mit einem Global Marshall Plan den Einstieg in einen globalen ökosozialen Ordnungsrahmen gestalten . . . . . 43**

1. Zur Ausgangssituation . . . . . 46
2. Die Wertebasis für eine weltweite Balance . . . . . 47
3. Das Konzept . . . . . 47
4. Initiativen für die praktische Umsetzung einzelner Ziele – Beispiel: Plant-for-the-Planet . . . . 61

## KAPITEL 3

**Mit einem konsistenten Weltfinanzsystem die notwendigen Steuerungsmechanismen für eine balancierte Welt schaffen . . . . . 65**

1. Der lange Boom des leichten Geldes . . . . . 66
2. Was ist überhaupt Geld? . . . . . 68
3. Deregulierung und Finanzmarktinnovationen als Krisenursachen . . . . . 74
4. Wie kam es zu der Krise? . . . . . 77
5. Ist das Geld weg? . . . . . 83

6. Die Entgrenzung des Finanzsektors – das Problem hinter den Problemen .....	86
7. Die Staaten sind der letzte Anker .....	90
8. Leitlinien für Regierungshandeln in schwierigen Zeiten .....	95
9. Ökosoziale Marktwirtschaft als Zukunftschance ...	96
10. Die Verschuldung der Staaten als das Hauptproblem .....	101
11. Globale Entschuldung durch Besteuerung globaler Märkte .....	107
12. Hyperinflation oder Währungsschnitt .....	110
13. Unsere Chance – ökosozial statt marktradikal ...	113
14. Die G 20 haben eine hohe Verantwortung .....	115

#### KAPITEL 4

##### **Mit Social Business ein humanes**

<b>Weltwirtschaftswunder schaffen .....</b>	<b>117</b>
1. Was ist Social Business?.....	118
2. Das Megapotenzial von Social Business .....	123
3. Die Revolution der Kleinkredite .....	124
4. Die Revolution der Innovationen .....	135
5. Die Revolution der sozialen Aufgaben in den Industrieländern .....	147
6. Social Business als Impuls für eine insgesamt wesentlich sozialer motivierte Ökonomie .....	157

#### KAPITEL 5

##### **Mit Kompetenzenbildung alle Menschen**

<b>zu Lebensunternehmern ausbilden .....</b>	<b>165</b>
1. Auf dem Weg zu den Schlüsseldisziplinen zur Mitgestaltung einer komplexen Welt .....	166
2. Warum kann Kolumbien heute kreativere Bildungskonzepte entwickeln als Deutschland? ...	179
3. Die Entwicklungsschulen – ein Bildungssystem im Schneeballverfahren .....	188
4. Das Lernen des Lernens und dessen Anwendung oder die Grundlagen einer Kompetenzenbildung .	196

- 5. Die überfällige Bildungsrevolution in den alten Industrieländern ..... 205
- 6. Zusammenfassung:  
Kompetenzbildung für Lebensunternehmer .... 211

## KAPITEL 6

- Mit Klimagerechtigkeit und Innovationen im Energiebereich den Weg zu einer wirksamen Klimawende öffnen** ..... 219
- 1. Das Konzept der Klimagerechtigkeit ..... 221
  - 2. Besteuerung direkt an der Quelle ..... 223
  - 3. Klimadoppelstrategie ..... 225
  - 4. Lösungsansätze zur Weltenergiefrage ..... 227

## KAPITEL 7

- Mit einem UN-Parlament demokratische Prinzipien bei globalen Entscheidungen durchsetzen** ..... 235
- 1. *Inter-national Governance* als Denkgefängnis .... 235
  - 2. „Wir sind das Weltvolk!“ ..... 240
  - 3. Ein UN-Parlament als Katalysator echten globalverantwortlichen politischen Handelns .... 244
  - 4. Weltweite Kampagne für eine Parlamentarische Versammlung bei den Vereinten Nationen ..... 251
  - 5. Mögliche Wege zur Einrichtung eines UN-Parlaments ..... 253

## KAPITEL 8

- Das Leben ist mehr als Ökonomie – die Kultur eines ganzheitlichen globalen Reichtums** ..... 259

## KAPITEL 9

- Unified Earth Theory – ein neuer gedanklicher Rahmen** ..... 267
- 1. Die Ausgangsposition ..... 267
  - 2. Die Aufgabenstellung ..... 269
  - 3. Das Erfordernis einer Unified Earth Theory ..... 270



---

4. Was liegt inhaltlich als Basis einer Unified Earth Theory bereits vor?.....	271
5. Global-Governance-Forschung .....	273
6. Klimagerechtigkeit als Verbindungsglied: Umgang mit einem Weltgemeingut .....	274
7. Hilfe zur Selbsthilfe – große Hebel .....	275
8. Social Business (Sozialunternehmen) .....	276
9. Fokus: globales Agenda-Setting .....	277
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>278</b>

## **Die Handlungslähmung auf dem Weg zu einer nachhaltigen und reichen Welt überwinden**

Peter Spiegel

---

Wir leben in einer Entwicklungsphase der Menschheitsgeschichte, die allen Menschen weltweit einen einmaligen materiellen *plus* einen einmaligen immateriellen Wohlstand beschern kann. Die Summe aus beidem bedeutet eine Lebensqualität, die weitaus umfassender und reicher ist als alles, was wir bisher kennen. Vor uns steht die absolut realistische Gestaltbarkeit atemberaubender Entwicklungsoptionen für jeden einzelnen Menschen dieses Planeten, wie dieses Buch zeigen wird. Ein solcher Entwicklungspfad würde nicht nur jene zwei Drittel der Menschheit endgültig aus der Armut führen, die heute auf der Verliererseite stehen. Auch für jene in den alten Industrieländern, die in Zeiten der Globalisierung ihren Wohlstand gefährdet sehen, gäbe es wieder eine mehr als positive Zukunftsperspektive. Selbst die heute Reichen und Superreichen würden entdecken, um wie viel reicher ihr Leben noch sein kann, wenn sie andere Formen eines erfüllten Lebens noch hinzulernen.

Stattdessen haben wir unsere Hoffnungen allzu sehr und allzu lange auf das Prinzip Gier und egoistischen Vorteil gesetzt und dabei nicht bemerkt, dass Gier längst kein Wohlstandsmotor mehr ist, sondern eine verhängnisvolle Wohlstandsbremse. Solange wir uns von Gier leiten lassen, gehen wir mit unseren Gestaltungschancen derart unklug

um, dass wir nichts weniger als den Zusammenbruch unserer Ökosysteme riskieren, den Zusammenbruch unserer Finanzsysteme, den Zusammenbruch unserer sozialen Systeme, unserer Friedenssicherungssysteme, unserer demokratischen Errungenschaften und nicht zuletzt unserer ethischen Fundamente, denen wir in der Vergangenheit die wahren Zivilisations- und Kulturleistungen zu verdanken haben. Wir riskieren nicht weniger als unsere Zukunftsfähigkeit, weil wir gierfixiert blockiert sind in unserer Fähigkeit, mit unserer neuzeitlichen Rolle als kraftvolle Mitschöpfer in der Schöpfung klug umzugehen.

Der Explosion unserer technischen Intelligenz steht noch kein adäquater Intelligenzsprung in unserer Fähigkeit gegenüber, daraus den ohne Weiteres möglichen Sprung zu einer Blüte der gesamten Menschheit zu organisieren, die alles historisch Dagewesene bei Weitem in den Schatten stellt. Eine großartige Zukunft ist möglich, und zwar für alle und nachhaltig und als sehr konkreter Plan für die unmittelbar vor uns liegende Zukunft – wenn wir die richtigen Lehren aus dem Zusammenbruch des giergetriebenen Kapitalismus ziehen.

Der weltweite Wohlstand hat sich von 1900 bis zum Jahr 2000 – trotz des Bevölkerungswachstums in diesem Zeitraum von 1,6 auf sechs Milliarden Menschen – *pro lebendem Erdenbürger* mehr als verzehnfacht. Wir sind also, kollektiv gesehen, materiell traumhaft reicher geworden, wenn auch bei sehr unklugem Umgang mit unseren Ökosystemen und bei rapide gewachsener Wohlstandsschere, bei der wir in den alten Industrieländern lange Zeit auf der Sonnenseite waren. Doch nun treiben uns Verlustängste um und lähmen uns bei der Erkenntnis dessen, wie wir eine nächste, noch viel umfassendere und sicherere Wohlstandsstufe erreichen können:

Wenn wir allein mit den technisch bis heute bereits erschlossenen Möglichkeiten ab sofort nur ein gutes Stück gerechter umgehen würden, sie also konsequent und systematisch *allen* Nationen und Menschen weltweit zugänglich machen, würde sich das Wertschöpfungspotenzial der

Menschheit noch einmal schnell verzehnfachen. Das größte materielle Weltwirtschaftswunder aller Zeiten stünde uns allein dadurch bevor. Und wenn wir diese Dynamik mit konsequenten Prinzipien der Nachhaltigkeit ausgestalten, wäre diese nächste und umfassende Wohlstandsstufe ohne Weiteres auch dauerhaft umweltverträglich gestaltbar. Doch damit nicht genug: Wenn wir darüber hinaus auch noch erkennen, dass es keine intelligentere Wirtschaftspolitik und keine intelligentere Unternehmensstrategie geben kann, als jedem Bürger beziehungsweise Mitarbeiter die besten Entfaltungsmöglichkeiten seiner Potenziale zu bieten, wird dies gleich noch einmal eine weitere Wirtschaftswunderstufe eröffnen.

Es spricht also nichts dafür, dass sich die wirtschaftliche Dynamik in den nächsten Jahrzehnten verlangsamen wird. Die materielle Wohlstandsmehrung stößt nicht an technologische Grenzen, sondern eher an Denkgrenzen in unseren Köpfen. Erst wenn diese gemeistert sind, können wir auch im materiellen Bereich noch viele weitere neue Kapitel aufschlagen: Die materielle Entwicklung kann weitergehen im Maße der Umstellung auf nachhaltige Entwicklung und im Maße der Umstellung auf eine die ganze Menschheit umfassende Entwicklung sowie auf eine ganzheitliche Entwicklung aller menschlichen Potenziale. Die gute Botschaft dieses Buches dazu lautet: All dies ist viel leichter zu leisten, als die meisten Menschen vermuten.

Beginnen wir mit der ökologischen Wende, die die meisten Menschen, vor allem in den Industrieländern, als den schwierigsten Punkt erachten. Die chinesische Regierung veröffentlichte bereits 2006 eine Studie, die zur Feststellung kam, dass die jährlichen Kosten für Umweltschäden inzwischen die jährlichen wirtschaftlichen Zuwächse in China übersteigen. Die chinesische Regierung zog daraus die Konsequenz, eine radikale Umsteuerung in Richtung nachhaltiger Wirtschaft anzupacken. Sie plant hierfür unter anderem den Bau einer Vorbild-Millionenstadt, die konsequent bis in alle Details mit den neuesten Ökotechnologien umgesetzt wird und dadurch komplett klimaneutral und radikal energieeffizient sein wird.

Sie zieht damit die besten Ökoeffizienzexperten und Öko-unternehmen der Welt an und will auf diesem Wege in wenigen Jahren die Nummer eins für nachhaltiges Wirtschaften weltweit sein. Die Obama-Administration in den USA will dem nicht nachstehen. Sie verabschiedete Anfang 2009 das größte ökologische Konjunkturförderprogramm aller Zeiten. Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel bezeichnete kurz nach ihrem Amtsantritt die deutsche Ökowiirtschaft als die größte Hoffnung dieses Landes auf die Fortsetzung des Status als Exportweltmeister, nachdem die Welt immer schneller lernt, wie sehr sie auf die Nachhaltigkeitswende angewiesen ist. Der 2008 veröffentlichte Klimareport des Ökonomen Nicholas Stern rechnete vor: Ein ungebremster Klimawandel wird schon sehr bald schlicht unbezahlbar sein. Der schockartige Einbruch der weltweiten Autoindustrie machte klar: Ohne schnellstmögliche Umstellung dieser Branche in Richtung Energiesparen und Antriebsalternativen durch erneuerbare Energieformen kann keiner der bisherigen Automobilkonzerne überleben. Und plötzlich gilt die radikale und globale Umstellung auf nachhaltige Wirtschaft als politisch zwingend sowie technologisch und ökonomisch machbar.

Das Bewusstsein für die zwingende Notwendigkeit und Machbarkeit einer ebenso schnellen und effizienten globalen Wende zu einer bestmöglichen sozialen Entwicklung aller Menschen weltweit hat noch nicht den gleichen Reifegrad erreicht. Doch bereits mit wenigen Argumenten lässt sich beides, Notwendigkeit *und* Machbarkeit, klarmachen.

Die Europäische Union wurde groß und stark durch die offensive Förderung der Entwicklung ihrer jeweils neu hinzugekommenen Mitgliedsländer. Die Investitionen der wohlhabenderen EU-Länder wie Deutschland in die aufholende Entwicklung von Ländern wie Spanien, Portugal und Griechenland oder in jüngerer Zeit in die Länder des ehemaligen Ostblocks haben sich immer bereits nach kurzer Zeit auch für die Geberländer sehr gut gerechnet. Dasselbe gilt für die rasante Entwicklung Chinas und Indiens, Brasiliens und einiger arabischer Staaten. Der Nutzen war keineswegs

auf die damit verbundenen Auslagerungsmöglichkeiten von arbeitsintensiven und wertschöpfungsarmen Arbeitsprozessen beschränkt. Auch bei steigender Ausbildung und bei steigenden Löhnen in diesen Ländern hielt der Win-win-Effekt ungebrochen an.

Mehr noch: Der Win-win-Effekt nimmt in dem Maße zu, wie Armut, ausbeuterische Verhältnisse und Ausbildungsdefizite überwunden werden. In der Beziehung zu Ländern, bei denen die Löhne niedrig sind, kann ein reiches Land zwar zunächst auf der Seite der Produktionskosten profitieren. Wenn dieses Land sich aber nicht gleichzeitig wirtschaftlich weiterentwickeln kann, ist der Nutzen begrenzt, denn auf Dauer florieren Märkte nur, wenn vor allem die Nachfrage floriert.

Durch bessere Ausbildung, bessere Gesundheit und insgesamt bessere Lebensgestaltungsmöglichkeiten können Menschen die technischen Wertschöpfungspotenziale besser nutzen – für sich selbst wie für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Bisher haben kaum zehn Prozent der Weltbevölkerung eine wirklich gute und zeitgemäße Ausbildung und Wertschöpfungssituation. Doch allein dies reichte bereits, um in den vergangenen 100 Jahren durch die Explosion der technischen Entwicklung ein grandioses Wirtschaftswunder zu ermöglichen. Welches Erweiterungspotenzial an menschlicher Wertschöpfung steht vor uns, wenn wir den Zugang zu effektiver Wertschöpfung auf dem Stand der technischen Entwicklung durch verbesserte Bildung, Infrastruktur und so weiter verdoppeln, verfünffachen oder gar verzehnfachen? Daraus ergibt sich keineswegs nur eine steile lineare Kurve, sondern eine exponentielle, weil dadurch immer mehr Menschen immer mehr voneinander lernen können. Wenn nicht mehr nur zehn Prozent der Weltbevölkerung auf dem heute möglichen Stand technikgestützter Wertschöpfungskraft arbeiten, sondern 100 Prozent, wird sich globale Wertschöpfung weit mehr als verzehnfachen, weil sich dadurch auch das *Tempo* der technologischen Entwicklung noch einmal vervielfachen wird.

Wie aber könnte eine solche Entwicklung in Gang kommen? Wären dazu nicht viel zu hohe Anschubkosten erforderlich, die wir uns zumindest in absehbarer Zeit nicht leisten können, weil wir uns zunächst auf die Bewältigung der jüngsten Weltwirtschaftskrise konzentrieren müssen?

Die Antwort lautet: Eine sicherere und effektivere Investition in ein schnell greifendes und neuartiges globales Wirtschaftswunder als jene in die elementaren Entwicklungsmöglichkeiten der Ärmsten in der Welt ist nicht vorstellbar. Als das effektivste Instrument an dieser Stelle erwies sich der Aufbau von erfolgreichen Kleinkreditsystemen für die Ärmsten. In Bangladesch haben inzwischen 80 Prozent der Armen Zugang zu Krediten. Das jährliche Wachstum von rund acht Prozent dort ist weitestgehend ein echtes Wachstum aus der Armut. Die Wirksamkeit von Kleinkreditsystemen für eine umfassende und erfolgreiche Entwicklung aus der Armut ist inzwischen weltweit erwiesen. Experten gehen von ganzen 30 Milliarden US-Dollar aus, die erforderlich sind, um flächendeckend in allen Armutsregionen der Welt solche Kleinkreditsysteme aufzubauen. Damit sind alle Anlaufkosten abgedeckt, da neue Kleinkreditsysteme in der Regel nach drei, spätestens nach fünf Jahren kostendeckend arbeiten. Mit Rückzahlungsquoten um die 99 Prozent sind sie dann nicht weiter zuschussbedürftig.

Ein alle entwicklungsrelevanten Bereiche umfassender Global Marshall Plan, mit dem in relativ wenigen Jahren eine sozial und ökologisch nachhaltige Welt geschaffen werden kann, erfordert, je nach Ambitioniertheit, zwischen 100 und 300 Milliarden US-Dollar pro Jahr. Ein solcher Plan ließe sich selbst dann realisieren, wenn jener Teil der Menschheit, der bisher weit überproportional von der bisherigen globalen Wirtschaftsentwicklung profitiert hat, absolut nichts von seiner Einkommenssituation abgeben wollte. Wie ist dies möglich?

Die reichen Länder investierten 2008 weit mehr als eine Billion US-Dollar in ihre Sicherheit. Doch anstatt mehr Sicherheit haben sie sich dadurch eher mehr Terrorismus und